

theater  
und  
musik

in weimar 1754-1969

#### Impressum

##### Thüringisches Hauptstaatsarchiv Weimar

Marstallstraße 2  
99423 Weimar  
Telefon: +49 (0) 36 43 87 00  
Telefax: +49 (0) 36 43 87 01 00  
E-Mail: [weimar@staatsarchive.thueringen.de](mailto:weimar@staatsarchive.thueringen.de)  
Internet: [www.thueringen.de/staatsarchive/weimar/](http://www.thueringen.de/staatsarchive/weimar/)

##### Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar (HfM) Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena

Platz der Demokratie 2/3  
99423 Weimar  
E-Mail: [detlef.altenburg@hfm-weimar.de](mailto:detlef.altenburg@hfm-weimar.de)  
Internet: <http://www.hfm-weimar.de>

##### Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena (ThULB)

Bibliothekszentrum  
07743 Jena  
Tel.: +49 (0) 3641 94 00 00  
Fax: +49 (0) 3641 94 00 02  
E-Mail: [sabine.wefers@thulb.uni-jena.de](mailto:sabine.wefers@thulb.uni-jena.de)

##### Programmierung der Online-Datenbank JUSTORANGE - resch media services

Zwätzengasse 14  
07743 Jena / Deutschland  
E-Mail: [info@justorange.de](mailto:info@justorange.de)  
[www.justorange.de](http://www.justorange.de)



<http://theaterzettel-weimar.de>

## Theaterzettel des Weimarer Theaters

Keine Spielstätte im deutschen Sprachgebiet ist in einem so hohen Maße Symbolort der deutschen Kultur und zugleich Spiegel der wechselvollen deutschen Geschichte wie das Weimarer Theater. Dies gilt seit seinen Anfängen, spätestens aber seit Goethe, gleichermaßen für das Sprechtheater und für die Oper. Von Wielands und Schweitzers *Alceste*, der ersten überregional wahrgenommenen deutschen Oper, über die Ära der Weimarer Klassik, die weit über das deutsche Sprachgebiet hinaus ausstrahlte, und die von Liszt ausgelöste Initialzündung für die internationale Wagnerrezeption (u.a. Uraufführung des *Lohengrin* 1850) bis hin zur Instrumentalisierung durch die Nationalsozialisten als „Vorzeigebühne des Systems“ und den wechselnden Theateridealen der DDR – Weimar war traditionell einer der Brennpunkte des deutschen Theaters und der Oper, und seine Bühne gilt als eine der bedeutendsten deutschen Spielstätten.

Das von der *Deutschen Forschungsgemeinschaft* geförderte Projekt umfasst die Digitalisierung, wissenschaftliche Aufbereitung und Präsentation der Theaterzettel des Weimarer Theaters im Rahmen eines chronologisch angelegten Online-Spielplans.

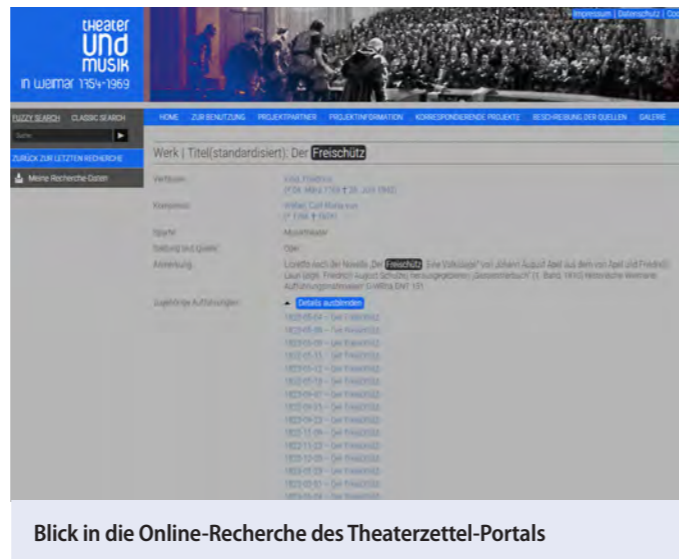
Das Projekt ist ein Gemeinschaftsprojekt des an der *Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar* und der Friedrich-Schiller-Universität Jena beheimateten *Instituts für Musikwissenschaft*, der *Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena (ThULB)*, des *Thüringischen Hauptstaatsarchivs (ThHStAW)*, des *Deutschen Nationaltheaters (DNT)* und der *Herzogin Anna Amalia Bibliothek (HAAB)* in Weimar.

## Das Repertoire des Hoftheaters und Deutschen Nationaltheaters in Weimar als Spiegel der Kulturgeschichte

Dank der Umsicht der Registratoren des DNT Weimar sowie der Bibliothekare und Archivare ist der Theaterzettelbestand in einer nahezu lückenlosen Geschlossenheit erhalten geblieben und darf daher – wohl nicht nur in der Deutschen Theaterlandschaft – Singularität beanspruchen. Die darin enthaltenen Informationen haben nun Eingang in übergreifende Informationssysteme gefunden.

Diese Datenbank ermöglicht erstmals umfassendere Untersuchungen zur Programm- bzw. Repertoirepolitik. Sie trennt nicht zwischen den verschiedenen Sparten, sondern erschließt das Gesamtrepertoire und ist insofern eine unschätzbare Quelle für die Theater-, Literatur- und Musikwissenschaft sowie die Tanztheaterforschung. Darüber hinaus liefert sie auch wertvolle Informationen für kultur- und geschichtswissenschaftliche Fragestellungen. Die Digitalisate werden in einer innovativen, eigens für das Projekt entwickelten Applikation präsentiert. Die im Rahmen des Digitalen Archivs der Thüringischen Staatsarchive bereitgestellten Projektmaterialien (Digitalisate und Metadaten) werden in übergreifende Informationssysteme und -verbünde integriert (DDB, Archivportal-D, EUROPEANA).

Insgesamt wurden nahezu 48.500 Theaterzettel bzw. Programmhefte zu Aufführungen des Weimarer Theaters digitalisiert, erschlossen und für die Online-Präsentation wissenschaftlich aufbereitet. Der Bearbeitungszeitraum umfasst das Repertoire des Weimarer Hoftheaters von der Mitte des 18. Jahrhunderts bis zum Ende des Ersten Weltkriegs und des nach seiner Umbenennung und künstlerischen Neuausrichtung Deutschen Nationaltheaters bis zur Spielzeit 1968/69.



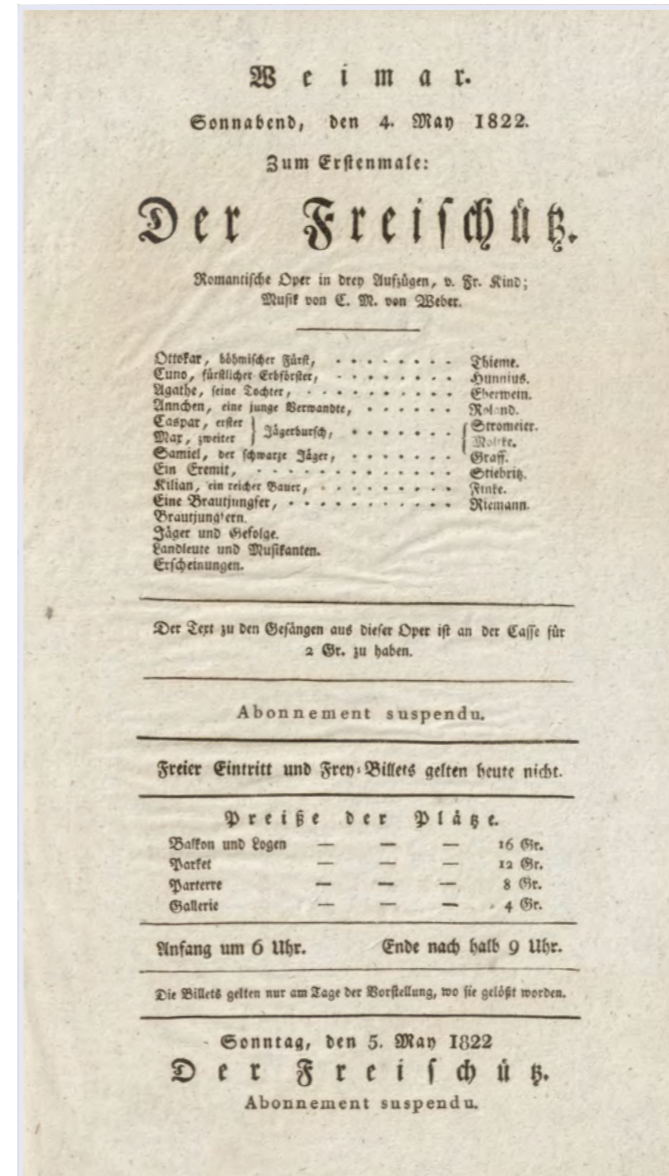
Blick in die Online-Recherche des Theaterzettel-Portals

Die geplante und bei der DFG beantragte Aufarbeitung des Zeitraums von 1969 bis 1990 wäre für die kulturgeschichtliche Forschung, insbesondere mit Blick auf politische, musikhistorische und literaturgeschichtliche Aspekte, von höchstem Interesse. Von den seit den 1960er Jahren verstärkt an die Stelle der Theaterzettel-trenden (oder diese ersetzenden) umfangreichen Programmheften mit Bühnenfotos, Grafiken und erläuternden Texten werden aus Urheberrechtsgründen lediglich die den ursprünglichen Theaterzetteln vergleichbaren Besetzungslisten frei zugänglich in digitaler Form präsentiert. Der weitere Inhalt wird schriftlich zusammengefasst und ist in der Metadatenebene der Theaterzettel-Datensätze recherchierbar. Auf dieser Grundlage ist die Recherche, Einsichtnahme oder auch die gezielte Bestellung von Arbeitskopien bzw. Digitalisaten zu wissenschaftlichen Zwecken im Archiv oder in den Bibliotheken leicht möglich.

In die Datenbank fließen zudem Erkenntnisse ein, die sich aus weiteren projektbezogene Akten des im Thüringischen Hauptstaatsarchiv Weimar aufbewahrten Bestandes „Generalintendanz des Deutschen Nationaltheaters und der Staatskapelle Weimar“ ergeben. Der Bestand umfasst neben den Theaterzetteln die bereits erwähnten Programmhefte, des weiteren Spielzeitübersichten zu Schauspiel- und Musiktheateraufführungen sowie zu Symphoniekonzerten und Tourneen der Staatskapelle. Darüber hinaus enthält er eine Fülle zusätzlicher Materialien, die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Deutschen Nationaltheaters Weimar gesammelt wurden.

Durch die Auswertung der erhalten gebliebenen Theaterzettel, Theaterakten und der ergänzenden Materialien kann somit eine Tiefenerschließung erfolgen, die bislang singulär ist und durch die hervorragende, einzigartige Quellsituation in Weimar ermöglicht wird.

Die Theaterzettel werden hauptsächlich im Thüringischen Hauptstaatsarchiv Weimar (ThHStAW) sowie in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar (HAAB) verwahrt und sind nun in digitaler Form im Rahmen von UrMEL, der zentralen Zugangsplattform für multimediale Angebote der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek (ThULB), zugänglich. In weiteren Einrichtungen verwahrte Streubestände wurden im Rahmen dieses Projekts ermittelt und entsprechend erfasst. Insgesamt sind aus dem Zeitraum 1782 bis



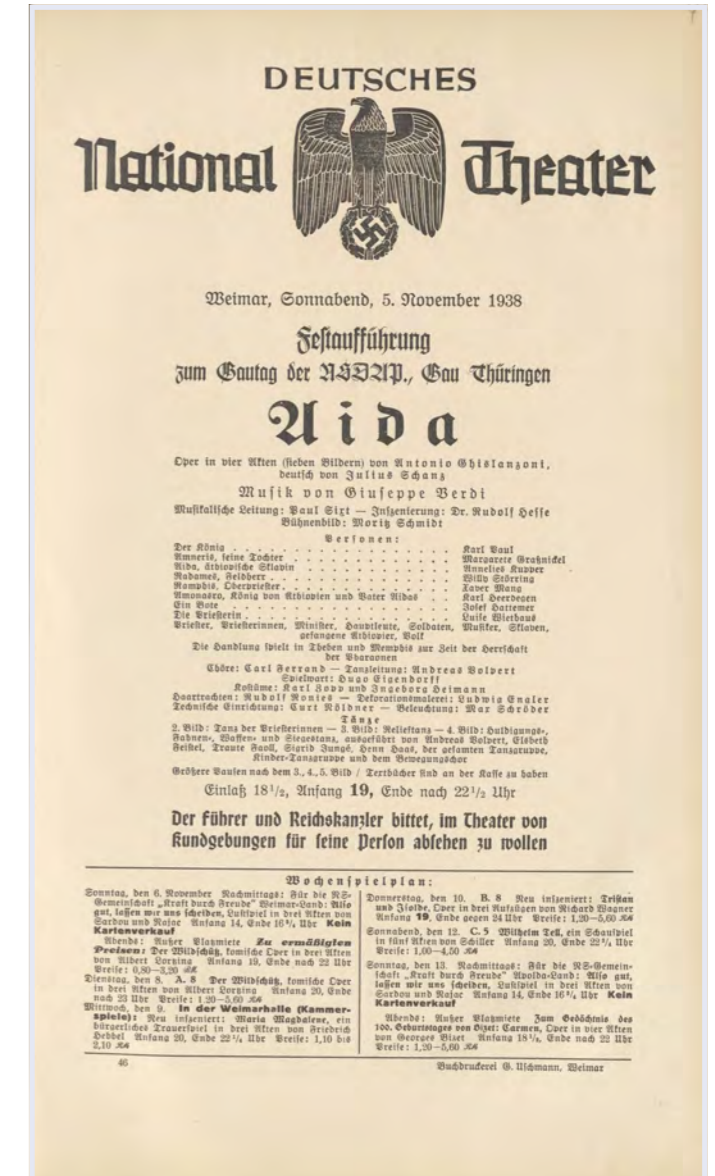
Erstaufführung der Oper „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber am 4. Mai 1822 in Weimar

Thüringisches Hauptstaatsarchiv Weimar, Generalintendanz des Deutschen Nationaltheaters und der Staatskapelle Weimar Nr. 2031, Bl. 107.

[http://archive.thulb.uni-jena.de/staatsarchive/rsc/viewer/ThHStAW\\_derivate\\_00037257/004799.tif](http://archive.thulb.uni-jena.de/staatsarchive/rsc/viewer/ThHStAW_derivate_00037257/004799.tif)

1790 knapp 200, aus dem Zeitraum von 1791 bis 1818 bereits über 4300 und aus dem Zeitraum von 1819 bis 1969 fast 44.000 Theaterzettel zu Aufführungen des Theaters in verschiedenen Beständen u. a. des ThHStAW und der HAAB vorhanden.

Wissenschaftlich erschlossen werden die Projektmaterialien durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Musikwissenschaft Weimar-Jena der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar. Der Aufbau einer datenbankbasierten Applikation für die Erschließung und Präsentation der digitalisierten Theaterzettel im Rahmen des Digitalen Archivs von UrMEL erfolgte durch die ThULB auf der Grundlage von MyCoRe und Typo3. Als Basis für die Erschließung der digitalisierten Theaterzettel dienen Rohdatensammlungen, welche im Rahmen verwandter Projekte (Teilprojekt C8 des SFBs 482; Verzeichnung des Musikarchivs des DNT Weimar, 18.-20. Jh.) gewonnen und in die UrMEL-Applikation migriert wurden. In UrMEL



Aufführung der Oper „Aida“ von Giuseppe Verdi in Anwesenheit von Adolf Hitler am 5. November 1938

Thüringisches Hauptstaatsarchiv Weimar » Generalintendanz des Deutschen Nationaltheaters und der Staatskapelle Weimar Nr. 1909, Bl. 49.

[http://archive.thulb.uni-jena.de/staatsarchive/rsc/viewer/ThHStAW\\_derivate\\_00056843/033343.tif](http://archive.thulb.uni-jena.de/staatsarchive/rsc/viewer/ThHStAW_derivate_00056843/033343.tif)

eingebrachtes biographisches Datenmaterial wurde im Projektrahmen mit Hilfe der Personennamendatei (GND; vormals PND) angereichert, indem die verfügbaren Personennamen den entsprechenden Nummern der GND zugeordnet wurden. Für den Bereich des Musiktheaters wurde hierbei u. a. auf die Datenbank des Internationalen Quellenlexikons RISM zurückgegriffen.

Die Digitalisierung erfolgte nach Maßgabe der DFG-Praxisregeln. Sämtliche Digitalisate sind seitenbezogen über Uniform Resource Names (URN) erschlossen und auf der Basis von METS/MODS im DFG-Viewer nutzbar.

Zudem wurden die in ihrer Erhaltung gefährdeten Theaterzettel im Verlauf des Projekts mit Unterstützung durch die Bundessicherungsverfilmungsstelle Weimar auf alterungsbeständigem Mikrofilm gesichert.